



Draußen Leben und Natur erleben – mit der Outdoor-Küche erspart man sich den Gang ins Haus und kann Kräuter und Naschobst gleich auf der Dachterrasse genießen

Freiräume erleben

Den Garten als Wohnraum erleben ist der Ansatz für die Planung und Ausführung von Dachterrassen und Gärten von gruenhoch3. DI Ulrike Seher und DI Herwig Bindar setzen sich mit ganzem Herzen für ihre Projekte ein. GÄRTNER+FLORIST hat die engagierten Freiraumplaner besucht.

Leben im Freien – das ist Leitbild und Motto von gruenhoch3 und auch der Geschäftsführer DI Ulrike Seher und DI Herwig Bindar. Das Beleben von grauen Bereichen ist beiden ein großes Anliegen, sie möchten ihren Kunden ermöglichen, das Leben ins Freie zu verlegen, Freiräume zu erleben, angepasst an die Gegebenheiten des vorhandenen Außenraumes und die Anforderungen der Kunden. Garten- und Terrassengestaltung ist mehr als das Bepflanzen, es ist ein Weiterführen des Wohnens ins Freie hinaus, eine Erweiterung des Lebens, eine Bühne, die von den Bewohnern bespielt und belebt wird.

Schwerpunkt Dachterrassen

Gründet 2003 als Dreiergespann hat

sich gruenhoch3 (jetzt mit dem Ehepaar als Geschäftsführer und im Moment sieben Mitarbeitern) langsam aber stetig zu einem vielbeschäftigten Unternehmen mit Schwerpunkt auf Dachterrassen entwickelt, gerade am Beginn des Jahres ist Hochsaison in der Branche. Der Schwerpunkt auf Dachterrassen hat sich einerseits als Folge der innerstädtischen Lage in Wien ergeben, andererseits bildete sich im Laufe der Zeit auch eine Begeisterung für den wohnungsbezogenen Freiraum, den Übergang von Wohnraum zu Außenraum, der gerade bei Dachterrassen stark gegeben ist, heraus. Sie wollen Ihrem Kunden den Außenraum so zur Verfügung stellen, dass er ihn das ganze Jahr beleben und erleben kann. Der Bereich soll auch ein-

ladend wirken, wenn Nebel über der Stadt hängt, wenn Gräser gefroren sind und die Sonne auf dem Eis glitzert. Dafür ist dann nicht nur die richtige Bepflanzung entscheidend, sondern die passende Gesamtgestaltung.

Eingespieltes Team

Das theoretische Wissen, die fundierten Grundlagenkenntnisse, haben beide im Studium der Landschaftsplanung erworben, die praktische Erfahrung gaben Anstellungen in Gartenbauunternehmen und Planungsbüros. Und über allem stand immer die Freude an der Arbeit mit Pflanzen, am Gestalten von Gärten, dem Entwickeln von Dingen, der Arbeit mit verschiedenen Materialien und dem Kontakt mit Menschen. Schon zum

Sie wollen Ihrem Kunden den Außenraum so zur Verfügung stellen, dass er ihn das ganze Jahr beleben und erleben kann.



„Unsere Außenräume sollen funktional sein, sie sollen genutzt werden und das Leben im Freien fördern und herausfordern.“

Ende des Studiums hin kristallisierte sich bei Seher der Wunsch nach überschaubaren Projekten wie Gärten und Terrassen und nicht großen Parkanlagen heraus. Sie wollte etwas planen, wo sie das Ergebnis sieht, und sieht, wie es dem Menschen damit geht. Die Entscheidung zur Selbstständigkeit kam mit dem Wunsch, eigene Projekte, eigene Ideen zu verwirklichen, gemeinsam komplette Aufträge abzuwickeln und abzuschließen und den Kontakt zum Kunden zu pflegen. Wie Seher sagt, seien sie anfangs vielleicht etwas unüberlegt und spontan gestartet, konnten sich durch die gewonnene Erfahrung und die Herausforderungen aber mit dem Unternehmen mitentwickeln und in kleinen Schritten wachsen. Von jedem Kunden kann man etwas lernen, wenn man will. Jetzt ist das Paar ein eingespieltes Team und zieht gemeinsam an einem Strang, Erfolge werden gemeinsam gefeiert. Seher betreut

vorrangig die Kunden in der Beratungs- und Planungsphase des Projektes, Bindars Bereich liegt stärker in der Ausführungs- und Detailplanung und der Baustellenabwicklung. Der Großteil der inzwischen 200 verwirklichten Projekte des Unternehmens ist in Wien und Umgebung sowie Niederösterreich gelegen, einige Gartengestaltungen sind auch im Westen Österreichs entstanden, das weitest entfernte ausgeführte Projekt war sogar in Washington.

Was will der Kunde?

Egal welche Größe der Außenbereich hat, nach dem ersten Kontakt, der ersten Beratung im eigenen Büro besucht Seher die Wohnungen und verschafft sich einen Überblick über die Gegebenheiten, Ausblicke, Einblicke, Wünsche und Stil des Kunden. Gemeinsam wird überlegt was möglich ist, welche Schwerpunkte die Terrasse haben soll (z. B. Wie wohnen Sie, wie wollen sie draußen wohnen? Wie wollen Sie die Terrasse nutzen, soll sie eher zum draußen Kochen und Essen dienen oder eher der Entspannung? Wie viel Zeit wollen sie für die Pflege aufwenden?) und welche technischen Ausführungen notwendig wären. Nicht nur die Bepflanzung ist Thema, sondern viel mehr auch wie der Raum gestaltet sein soll, wie der Außenraum an den Wohnbereich angebunden sein kann, welche Materialien Verwendung finden, damit die Pflanzen auch entsprechend zur Geltung kommen. Anschließend erstellt das Unternehmen einen Bestandsplan und danach einen Entwurf mit Gestaltungs- und Raumkonzept, in Abstimmung mit den Wünschen des Kunden, mit der Architektur des Gebäudes und der Umgebung, in die

DI Ulrike Seher und DI Herwig Bindar: „Die Freude an der Arbeit selbst steht immer im Vordergrund“



der Bereich eingebettet ist und v. a. der kleinklimatischen Verhältnisse. Es werden Materialien und Pflanzen angesprochen, Farbkonzepte, Leitpflanzen, Beleuchtungskonzept und Einrichtung sowie ein Angebot für die Ausführung präsentiert. Wenn der Endplan passt, geht es im positiven Fall an die Ausführung, die großteils in den Händen von Bindar und den vier bis fünf Mitarbeitern im Außenbereich liegt. Bis auf größere Arbeiten im Gartenbereich, wie Erdbauarbeiten, machen die Freiraumplaner soweit wie möglich alles selber. Bei den Holzdecks und Möbeln kommt Unterstützung von einem Tischlerbetrieb. Der Kunde bekommt so alles aus einer Hand, Funktionalität und das Erleben von Natur in guter Atmosphäre stehen im Vordergrund.

Alles bleibt im Freien

Vorrangiges Material in der Planung und Ausführung ist dauerhaftes, atmungsaktives Holz, nicht nur für Bodenbelag und Sichtschutz, sondern auch sehr viel im Einrichtungsbereich, wie bei den sittingIn-Loungemöbeln mit integriertem Stauraum oder Pflanzgefäßen. Die Einrichtung soll zwar einladend und ansprechend sein, aber auch funktional und gut nutzbar. Das Holz darf sich auch im Laufe der Zeit verän-

Nicht nur die Bepflanzung ist Thema, sondern viel mehr auch wie der Raum gestaltet sein soll, wie der Außenraum an den Wohnbereich angebunden sein kann



Vorher – Nachher: Aus einem nüchternen Bereich mit Pflanzen und Gartenmöbeln ist eine Insel im Großstadtschunzel geworden

dern und vergrauen. Für Farbenfreude sorgen nicht nur die Pflanzen, sondern auch die UV- und wetterbeständigen, bunten Dekorplatten der exteriorLine. So braucht die Einrichtung keinen Winterschutz oder Abdeckung und steht für eine Benutzung das ganze Jahr hindurch zur Verfügung.

Abhängig von der Größe des Bereiches ist (fast) alles möglich für die Lebensraumgestalter, auf Nachfrage eines Kunden entwickelten sie ihr cookingOut-System, eine Outdoorküche für Terrassen und Gärten. Sie kann ganzjährig im Freien bleiben, ist witterungsbeständig und robust. Durch die doppelschalige Fertigung mit wetterfesten Platten und atmungsaktivem Holz übersteht die

nach innen verlagerte Technik jedes Wetter: Der Holzkorpus dient als grundlegender Regenschutz, die mit Abstand aufgesetzten Platten bieten zusätzlichen Schutz und ermöglichen durch den Abstand ein Abtrocknen, sollte das Holz außen doch einmal nass werden. Je nach Ansprüchen können Kühlschrank, Spüle (auch mit Warmwasser), Kochfeld, Teppan-yaki Platte oder Griller vorhanden sein, Laden und Abstellfläche bieten zusätzlichen Stauraum und die Farbe und Form ist individuell anpassbar.

Individuelle Möglichkeiten

Auch die Hochbeete und Lounge-Möbel für den Entspannungsbereich ent-

„Die Bepflanzung ist ein wesentlicher Teil der Gestaltung und bringt das Ambiente erst richtig zur Geltung, aber Freiraumplanung ist viel mehr als das“

standen auf Kundenanregung und im gemeinsamen Gespräch. Die aus Holz gefertigten Multi-Tasking-Möbel können individuell angepasst werden, in Größe oder Form, mit Armlehnen oder ohne, als Sitz- oder Liegebereich, mit integrierten Pflanzgefäßen und immer mit großem Stauraum zum „Verstecken“ von Bewässerungstechnik, Gartenschlauch oder Gartengeräten. Will der Kunde mehr in Richtung Wellness-Bereich gehen, ist auch der Einbau einer Gardendusche, einer Gartenbadewanne oder eines Tauchbeckens möglich, auch Naturpools finden sich im Portfolio von gruenhoch3.

Die Hochsaison für den Betrieb ist klar am Anfang des Jahres von März bis Mitte Juni, Arbeiten auf den Terrassen werden aber bis Mitte Dezember noch durchgeführt, auch weil ein weiteres Standbein die Nachbetreuung, die Frühjahrs- und Herbstpflege der angelegten Bereiche ist. So können die Gestalter auch das Werden der eigenen Projekte weiterhin miterleben und eventuell notwendige Umgestaltungen durchführen, wenn die Nutzung oder die Lebensumstände sich ändern. Auch eine Aufgabe für den Winter ist z. B. die Anfertigung der Möbel für das nächste Jahr und die Planung der nächsten Projekte.

Die Küche für den Außenbereich ist doppelschalig aufgebaut und damit wetterfest. Wird die Beschattung gleich im Bau berücksichtigt, ersparen sich sowohl Planer als auch Kunde viel Arbeit



Gut verwaltet ist halb gewonnen

Bei der Verwaltung ihrer Daten zu Kunden, Material, Rechnungen, Kostenstellenrechnung und Angebotsgestaltung vertraut gruenhoch3 seit 2016 auf das Gartengestalter-Programm von Rita Bosse, Edeweicht/D. Die bedienerfreundliche Datenbank ist modular aufgebaut und an die Anforderungen im Büro angepasst. Die Auswahl erfolgte auf den Hinweis einer Mitarbeiterin, dass MS Excel mit den Umfängen der Kalkulation langsam überfordert sei, sie aber schon Erfahrung mit dem Datenbanksystem von Rita Bosse hätte. Da auch Kollegen aus der Branche damit arbeiten und sich zufrieden zeigten, stand bald fest: Das wird es! Nach einer Einschulung und genauen Überlegungen was benötigt wird, kam die Zeit der Umstellung und Einarbeitung der vorhandenen Daten in das neue System – eine „Winterarbeit“. Seither läuft es leichter und reibungslos und die Mitarbeiter sind zufrieden.

Gärten bekommen mehr Wert

Dass ein Vordenken und eine durchdachte Planung des Außenraumes wichtig ist, um das Leben im Freien später richtig genießen zu können, hat leider bei uns noch immer nicht den richtigen Stellenwert erhalten. Leider kommen die Gestalter meist erst nach dem Hausbau zum Einsatz und müssen mit den vorhandenen Gegebenheiten arbeiten,



Hochbeete in unterschiedlichen Höhen wirken beinahe wie eine Treppe und leiten zum angrenzenden erhöhten Grund über. Leben im Freien ist ein Erholungsurlaub vom Alltag

ganz stark zeigt sich das z. B. bei fehlendem Sonnenschutz auf einer Dachterrasse, der im Nachhinein eher schwierig zu verankern ist, oder bei der Höhenabstimmung zwischen Haus und Garten. Hier sieht Seher aber eine Entwicklung hin zu mehr Verständnis für den Zusammenhang von innen und außen, Architekten weisen in der Planung schon darauf hin, bei den Kunden ist es allerdings oft eine Budgetfrage bzw. kreisen die Gedanken in der Bau-Situation nur um den Innenraum, der Garten kommt nach dem Haus.

Bei den Gestaltungswünschen der Kun-

„Wir wollen unserem Kunden den Außenraum so zur Verfügung stellen, dass er ihn das ganze Jahr über beleben und erleben kann.“

den stellt Seher fest, dass die Auswahl von natürlichen Materialien, Funktionalität bei der Ausstattung und pflegeleichte Bepflanzungen mit Stauden und Gräsern sehr gewünscht sind. Die Nachfrage nach Gemüsebeeten und Naschobst ist hoch, doch im Vergleich zu den vergangenen Jahren etwas geringer nachgefragt.

In ihrem Büro im fünften Stock eines Werkstättenhofs im sechsten Wiener Gemeindebezirk schauen die Mitarbeiter eigentlich schon auf die Stadt über der Stadt hinaus, die sie mitgestalten. Ihr Grundsatz ist: Die gestalteten Außenräume sollen funktional sein, sie sollen genutzt werden und das Leben im Freien fördern.

Renate Stoiber

Bei der Verwaltung ihrer Daten und Angebotsgestaltung vertraut gruenhoch3 seit 2016 auf das Gartengestalter-Programm von Rita Bosse



Eine Hügellage ist immer eine Herausforderung, drei Ebenen mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten bieten Freiraum für die Gestaltung

EINFACH GUTE SOFTWARE

für Gartencenter und Kassensysteme

www.rita-bosse.de



RITA BOSSE
SOFTWARE GMBH